

Ein Gang durch Goethes Leben

Eine Kindheitserinnerung: „An einem schönen Nachmittag, da alles ruhig im Hause war“, erprobt ein Junge das neue Spielzeuggeschirr, das ihm vom Topfmarkt mitgebracht wurde. Gelangweilt wirft er ein Stück durchs offene Fenster auf die Straße, wo es „lustig zerbrach“; und weil die Nachbarslummel anfeuernd immer nach „noch mehr“ verlangen,

CD-Tipp

schmettert der Knabe ihnen zum Gefallen erst „sämtliche Schüsselchen, Tiegelchen und Kännchen auf das Pflaster“ und schickt schließlich hinterher, „was ich in der Küche von Geschirr erschleppen konnte“. Derart amüsiert dachte Johann Wolfgang Goethe später an das frühe Zerstörungswerk zurück, dass er in seiner Autobiografie „Aus meinem Leben“ zwischen allerlei „Dichtung und Wahrheit“ auch davon erzählte.

Aus Goethes Leben berichtet nun Hans-Jürgen Schatz auf einem „Lite-

atur(ver)führer“ aus dem Berliner Hörbuchverlag Auricula. Viel Dichtung des „Dichterfürsten“ trägt der bekannte – auch in der Region beliebte – Rezitator vor und hat zudem viel Wahrheit über Lebenslauf und Persönlichkeit des Genies mitzuteilen. Anspruchsvoll zusammengestellt hat ihm all das die Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Böhm, die über Goethe ihre Doktorarbeit schrieb und an der Bayreuther Universität forscht und lehrt.

Vielleicht darum kommt einem die dreieinhalbstündige Lesung wie eine akademische Vorlesung vor: Über den eingangs geschilderten Knabenstreich hinaus scheint kaum Anekdotisches auf. Allerdings erfährt der Geduldige viel und – gemessen am knappen Rahmen – unerwartet viel Genaueres über Wege und Werke des einzigartigen Protagonisten. Zur Nachvollziehbarkeit seiner zeitlich und gedanklich schon arg fernen Zeilen, Verse und Ideen trägt Schatz mit der scharfen Präzision seines Sprechens bei. Mustergültig, sogar



musterschülerhaft absolviert der Berliner Schauspieler die Vorlesung, deren Attraktivität wohl noch wüchse, stünde für die Originalzitate ein weiterer Sprecher bereit. Auch ein „Märchen“ hat Goethe hinterlassen – und einfach so betitelt –, ein einziges. Es verschwindet geradezu neben dem voluminösen Hausbuch von Jacob und Wilhelm Grimm (denen der Auricula-Verlag 2010 einen „Literatur[ver]führer“ widmete).

Vielfach liegen die Erzählungen der Brüder auch als Hörbücher vor –

nicht viele indes in so anziehender Klanggestalt wie „Die goldene Gans“ bei der Edition See-Igel. Denn das mehrfach preisgekrönte Kleinunternehmen vom Bodensee sucht für seine Produktionen nicht nur exzellente Erzähler aus – in diesem Fall Michael Brandt mit sympathisch gelassener, behutsam spielender Stimme –; es durchbricht den Gang der Handlung zudem mit stimmungsgenau untermalender Tonkunst: Als Klaviertrio machen die Herren Treiber, Menzler und Thomas mit Musik des 1903 verstorbenen Theodor Kirchner bekannt, in der Johannes Brahms, als bedeutsamerer Kollege, „das Zarteste vom Zarten“ belauschte. So wird die populäre grimmsche Mär vom vermeintlichen Dummling und dem Federvieh, dem König und dessen Tochter zum Bestandteil einer Rarität.

Michael Thumser

Goethe: Auricula-Verlag, 3 CDs, 29,90 Euro.

Goldene Gans: Edition See-Igel, 1 CD (Nr. SG032), 15,50 Euro.